

Bauernaristokratie in Rüegsau

Autor(en): **Würgler, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **8 (1946)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-241123>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BAUERNARISTOKRATIE IN RÜEGSAU

Von Hs. Würgler, Rüegsau.

Als Vorarbeit zum Kapitel «Gemeindebehörden» für die Heimatkunde der Gemeinde Rüegsau entstand die untenstehende Darstellung, um die Frage abzuklären: Gab es eine Bauernaristokratie?

Zu diesem Zwecke wurde der Stammbaum einer Familie erstellt, deren Vertreter häufig unter den «Gemeindevorgesetzten» in den Akten erschienen. Leider konnte die Ämterbesetzung nicht lückenlos ermittelt werden, weil das «Seckelmeisterbuch», das die nötigen Angaben enthalten hätte, verloren ging. So mußte der Stoff aus den «Gemeindebüchern», aus den «Gemeinderechnungen», aus dem «Manual hiesiger Jahrrechnung» und aus den «Chorgerichtsmaterialien» zusammengesucht werden. Das Ergebnis ist trotzdem eindeutig.

Als «Gemeindevorgesetzte» amtierten die Gerichtssassen und Chorrichter. Dazu kamen der Seckelmeister, der Kirchmeier, der Almosner und die Stegmeister oder die Bannwarte. Währenddem die Gemeindebeamten nach ihrer Amtsdauer von ein bis zwei Jahren durch neue Nachfolger ersetzt wurden, blieben die «Gemeindevorgesetzten» in ihrer Stellung, so lange es ihnen beliebte. Da der Verwandtschaftsgrad keine Rolle spielte und die gleiche Person sowohl im weltlichen wie im geistlichen Gericht sitzen konnte, ergab sich unwillkürlich die Grundlage zur Entstehung einer Bauernaristokratie. Ein Beispiel hierfür ist das Mitgliederverzeichnis beider Gerichte aus dem Jahre 1779.

Das geistliche Gericht:

1. Hans Sterchi, Statthalter
Weibel, Rüegsau
2. Ulrich Lerch, alt Seckelmeister,
Mützig
3. Hans Aeschlimann, Seckel-
meister, Oberscheidegg
4. Peter Bärtschi, Mättenhof
5. Niklaus Gerber, Chorweibel,
Rüegsau
6. Ulrich Lerch, Landseckelmei-
ster, Juch
7. Hans Bracher, Binzberg
8. Hans Burkhalter, Hofstetten
9. Unbesetzt.

Das weltliche Gericht:

1. Hans Sterchi, Statthalter
Weibel, Rüegsau
2. Ulrich Lerch, alt Seckelmeister,
Mützig
3. Hans Aeschlimann, Seckel-
meister, Oberscheidegg
4. Peter Bärtschi, Mättenhof
5. Hans Brand, alt Weibel, Eich
6. Hans Iseli, alt Seckelmeister,
Buchen
7. Bendicht Bracher, alt Seckel-
meister, Mützig
8. Hans Schärer, Schmiedberg
9. Ulrich Christen, Reckenberg
10. Samuel Kläy, Rüegsau
11. Ulrich Stalder, Rüegsau
12. Samuel Friedli, Vorder-
Rinderbach
13. Unbesetzt

Die in der folgenden Übersicht genannten Personen, alles Bauern, stammen aus den ältesten Bürgerfamilien von Rüegsau. Die Familie Sterchi ist heute nun schon dreihundert Jahre auf dem gleichen Hof. Die angeführten Jahrzahlen hinter den Bezeichnungen «Grichtsäß» oder «Chorrichter» bedeuten nirgends die ganze Amtsdauer, da diese aus dem oben erwähnten Mangel nicht genau festgestellt werden konnte.

Hans Sterchi

Stegmeister 1692
 Almosner 1695
 Kirchmeier 1700—1701
 Chorrichter 1721—1725

Seine Söhne: *Christian Sterchi*
 Bannwart 1720—1726

David Sterchi
 Almosner 1732—1735
 Bannwart 1733
 Kirchmeier 1737
 Grichtsäß 1738—1748
 Chorrichter 1750
 Seckelmeister 1761

Der Schwiegervater des David Sterchi:

Hans Aeschlimann
 Chorrichter 1728—1740

Der Schwager des David Sterchi:

Hans Aeschlimann
 Grichtsäß 1758—1776
 Chorrichter 1758—1776

Die Söhne des David Sterchi:

Hans Sterchi
 Almosner 1761
 Grichtsäß 1767
 Weibel 1768—1790

*David Sterchi*¹
 Chorrichter 1785—1792
 Grichtsäß 1782—1797

Ulrich Sterchi
 Weibel 1786—1798
 Munizipal 1798—1799
 Gemeindevorsteher

Der Schwiegersohn des Hans Sterchi:

Der Sohn des David Sterchi:¹

Grichtsäß 1803
 Grichtsäß 1810—1813

Hans Burkhalter
 Chorrichter 1779
 Munizipal 1798—1799
 Weibel 1803—1805

David Sterchi
 Munizipal 1798
 Distriktsrichter
 1799—1803
 Chorrichter 1805

Der Schwiegervater des David Sterchi:¹

Samuel Brand
 Weibel 1749—1767
 Grichtsäß 1780—1784

Der Schwager des David Sterchi:¹

Jakob Brand
 Grichtsäß 1796—1797
 Munizipal 1799